

Gimma zbsuach

Davos Monstein – Bier und Seligkeit



GIMMA

«Ich reise, weil ich den einen Ort finden will, der mein Zuhause ist.» Nicht, dass ich auch nur im geringsten angekommen wäre. Aber ich bin sehr glücklich. Die Wege zum Glück sind lang und weit, aber die Wege im Glück sind kurz und glücklich. Man muss das Glück fassen können, um es zu fassen.

«i Meschtäin» ist Teil der politischen Gemeinde Davos und Davos ist in dieser Hinsicht kompliziert. Viele Gebiete, Täler, Flurnamen. Dass Davos schön ist, lernte ich als Kind von einem Plakatslogan, der mir aufgesetzt schien, aber als Emser ist man eben skeptisch. Als Kind der gebeutelten Bündner Dreckstaler mochte ich Davos nie. Mein Vater spielte Eishockey bei Arosa und Chur und jedes einzelne Mal, wenn ich dann doch wieder selbstzufrieden im Plastikschalensitz der

Arena sass am Spenglercup, nieder-schwellig das Team Kanada bevorzugend, fragte ich mich schon, was denn eigentlich der Grund ist für diese jahrzehntelange Fehde, diesen Ursprungszwist zwischen den Hauptstadtkindern und den Flegeln mit dem markanten Züridialekt von ennet dem Hügel. Erklären kann es keiner, schon gar nicht rational.

Monstein, Davos. Pro Monstein. Monsteiner Bier. Zwei Kirchen, Silberbergbau. Eine der höchstgelegenen Brauereien Europas. Die Anreise nach Monstein funktioniert auf zwei Weisen: die lustige und die weniger lustige. Wir haben uns euphorisch für die komplett kreuzfalsche Variante entschieden. Es wäre mit dem Postauto gegangen, oder von mir aus zu Fuss vom Dorf her. Aber was definitiv nicht geht, ist der – nennen wir es «Spaziergang» – von Davos Wiesen her. Wollten wir doch noch schnell das Viadukt dort begehen, stand eben geschrieben «Davos Monstein Station/Dorf 21/4 Strunden». Soweit, so glaubwürdig. Aber diese Schilder werden ja auch des Öfteren von eher angetrunkenen Trollen umgeschrieben oder ersetzt durch Scherzangaben, so glaube ich inzwischen. Man lernt: Die Höhenmeter sind für das Marscheuphorium entscheidend. Von Davos Wiesen, Bahnhof, nach Davos Monstein, Brauerei, sind es irgendetwas zwei Kilometer Luftli-

nie. Die verteilen sich auf etwa gleich viel Meter Höhendifferenz. Dies gepaart mit einer ausgeprägten Höhenangst resultiert mit einem der spannendsten Spaziergänge zwischen Erschöpfung und Panikadrenalin meines Lebens. Wer mag, darf mir gerne seine persönlichen Erfahrungen auf dieser Wanderung zukommen lassen per Mail. Neo-Profi-Tipp: Macht sie umgekehrt, diese Pilgerung der Steilheit, ist lustiger.

Die beiden Herren im Hause Monstein sind an diesem Tag Geschäftsführer Carlo Wasescha und Brauer Basti. Sie führen mich zuerst durch den Prozess des Bierbrauens, bevor wir zur Verköstigung übergehen. Wir sind ja schliesslich geschäftlich hier, höhö. Ich probiere Biere, ich probiere. Schwarze Bären, Amber Munggen und der Bestseller mit dem Steinbock. Früher gabs das Bier von hier nur zu Festivitäten, inzwischen ist die schmucke kleine Brauerei selber schon zur Pilgerstätte für chinesische Extremtouristen geworden und das steht diesem Dörfchen sehr gut. Das ortselegene Hotel ist allerdings ausgebuht mit einer Schnorratiiga-Gruppe, die jedes Jahr komme, deshalb gibt es nur eine Suppe und erst noch aus Gerste, was eigentlich wiederum Bier ohne Alkohol ist. Man kann als Talfurz diese Davoser noch so unmögen, ihr Bier ist um einiges besser die Tage, auch als Suppe.

Wir gondeln mit dem überhängenden Posti zurück ins Dorf und nappen im «Edelweiss», wo die Bettdecke vornehm und die Dusche durchsichtig ist. Zum Nachlassen gibt es einen hyperfreundlichen Kellner mit Röschi. In den Beizen hat es einheimisches Bier. Vielleicht haben die da, was schön ist, ja auch einiges schneller begriffen als wir unten mit dem besseren Hockeyclub.

Es hat: eine unfassbar geile Brauerei mit super Bier und Davos drumrum, Hotel «Ducan», durchgeknallte Wanderwege, auf denen erst noch Biker gegenverkehrten.

Es hat nicht: Alka Selzer auf dem Nachttischli im «Edelweiss.»

Gimma besucht in diesem Sommer jede Woche eine Bündner Gemeinde und übernachtet dort.



Unfassbar geil: super Bier aus der lokalen Brauerei in Davos.